

Mutter und Sohn als Koks-Dealer angeklagt

MÜNCHEN Auch kein gewöhnlicher Anblick: Mutter (45) und Sohn (30) nahmen gestern am Landgericht nebeneinander Platz. Und zwar auf der Anklagebank. Den beiden wird Kokainhandel vorgeworfen. Umut U. soll dazu auch noch einen Mann mit der Machete bedroht haben und in einer Diskothek zugeschlagen haben.

Ihre Verteidiger Thomas Pfister und Michael Pösl verlasen für ihre Mandanten Erklärungen, in denen die angeklagten Taten zumindest teilweise eingeräumt werden.

So gibt Umut U. zu, dass er einen Mann, mit dem sein Bruder im Streit lag, mit der Machete bedroht habe: „Ich lege allerdings Wert auf die Fest-

stellung, dass ich den Geschädigten mit der Machete nicht traf und auch nicht treffen wollte.“ Er entschuldigte sich bei seinem Opfer und will ein Schmerzensgeld von 1000 Euro zahlen.

Mit den 130 Gramm Kokain, die die Polizei bei einer Durchsuchung der mütterlichen Wohnung fand, will Umut U. nichts zu tun gehabt haben. Er habe nur der Versuchung nicht widerstehen können, sich selber ein paar Gramm für den eigenen Konsum abzuzweigen.

Das Kokain wurden Mutter und Sohn laut Anklage von Umuts Bruder zur Aufbewahrung und Verkauf übergeben.

Der Prozess wird fortgesetzt.

John Schneider